

Pressemitteilung: Schrems, 30.09.2025

Wo einst das Wasser wich, kehrt das Leben zurück

Im Schremser Hochmoor erwacht ein einzigartiger Lebensraum zu neuem Leben. Seltene Arten finden zurück, das Moor speichert wieder CO₂ – und ein stiller Held des Klimaschutzes bekommt eine zweite Chance

Mit der erfolgreichen Renaturierung von 2,6 Hektar wertvoller Moorflächen im **Naturpark Hochmoor Schrems** wurde ein starkes Zeichen für Natur- und Klimaschutz gesetzt. Was einst durch Torfabbau und Entwässerung massiv geschädigt war, kehrt nun Schritt für Schritt zu neuem Leben zurück.

Dank gezielter Maßnahmen wie dem **Einbau von Spundwänden** zur Anhebung des Wasserstands und der **Reduktion von Gehölzen** kann sich das Moor erholen – und mit ihm eine Vielzahl bedrohter Arten wie der Moorfrosch oder die Kleine Binsenjungfer. Gleichzeitig wird das Moor wieder zu dem, was es sein kann: ein stiller Klimaschützer, ein Rückzugsort für seltene Tiere und Pflanzen, ein Ort zum Staunen und Lernen.

Im Rahmen einer **Moorexkursion** wurden die durchgeführten Maßnahmen der Öffentlichkeit präsentiert. Viele Vertreter:innen aus Politik und Gesellschaft nutzten die Gelegenheit, um sich vor Ort ein Bild zu machen – und waren beeindruckt.

*„Wir freuen uns, mit der abgeschlossenen Moorrenaturierung sowohl den Naturschutz als auch den Klimaschutz zu forcieren und zusätzlich das Bewusstsein für diese einzigartigen Naturschätze geschärft zu haben“, so **Thomas Kainz**, Vorhabensleiter und Geschäftsführer des Naturparks Hochmoor Schrems.*

Landschaften voller Leben

Das Renaturierungsprojekt im Schremser Hochmoor war eine von insgesamt 15 Initiativen im Rahmen des Projekts „Landschaften voller Leben“, welches durch den Biodiversitätsfonds gefördert wird. In diesem Projekt bündeln **elf Naturparke** aus sechs Bundesländern gemeinsam mit dem Verband der Naturparke Österreichs die Kraft ihres Netzwerks zum **Schutz der biologischen Vielfalt**.

Beabsichtigt wird der Erhalt gefährdeter Arten und ihrer Lebensräume sowie der Revitalisierung geschädigter Ökosysteme. Auf insgesamt **62 Projektflächen** mit einer Gesamtgröße von **71 Hektar** profitieren Flora und Fauna vom engagierten Einsatz der Naturparke. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf der Förderung der Lebensraumvernetzung – ein zentraler Faktor für langfristig funktionierende, naturnahe Lebensräume.

Dieses Engagement unterstreicht die zentrale Rolle, die Naturparke als Modellregionen für nachhaltige Entwicklung und aktiven Naturschutz spielen. Dies betont auch **Veit Kern**, Projektkoordinator beim Verband der Naturparke Österreichs, wenn er feststellt: *„Die Maßnahmen zeigen: Naturschutz wirkt. Und er braucht Menschen, die Verantwortung übernehmen – für eine lebendige Zukunft, für Vielfalt, für unsere Landschaften voller Leben.“*

Naturparke im Überblick

In Österreich gibt es **47 Naturparke**, die sich quer über das Land verteilen – vom Neusiedler See im Burgenland bis zur Nagelfluhkette in Vorarlberg. Zusammen haben sie eine Fläche von 6.192 km² und verteilen sich auf 224 Gemeinden mit über 750.000 Einwohner:innen. Naturparke sind geschützte Natur- und Kulturlandschaften und zeichnen sich durch ihre regionale Eigenart, die wohlausgewogene Nutzung, kulturelle Besonderheiten sowie ein breites Angebot an Möglichkeiten des Naturerlebens aus.

In den Naturparks engagieren sich viele unterschiedliche Akteur:innen für die Bewahrung der **charakteristischen Landschaften** und der darin beheimateten Tier- und Pflanzenwelt. So gibt es in Österreich insgesamt 192 zertifizierte Naturpark-Schulen und 112 Naturpark-Kindergärten bzw. -Horte. Auch zahlreiche landwirtschaftliche Betriebe in diesen Regionen arbeiten eng mit den Naturpark-Managements zusammen und schreiben Nachhaltigkeit groß. Nicht zu vergessen sind die unzähligen Personen, die in der Naturvermittlung tätig sind oder sich in den Naturpark-Büros und Vereinen engagieren.

Weiterführende Informationen

- Projekt „Landschaften voller Leben“:
www.naturparke.at/projekt/landschaften-voller-leben/
- Naturpark Hochmoor Schrems:
www.unterwasserreich.at/

Fotos: Verwendung im Zuge der Berichterstattung mit Quellenangabe honorarfrei



Freiwilligeneinsatz zur Reduktion von Gehölzen

© Thomas Kainz | [Download \(7,5 MB\)](#)



Einbau einer Spundwand

© Thomas Kainz | [Download \(6,3 MB\)](#)



Spundwände dienen der Abdichtung, verhindern also den Wasserablauf © Thomas Kainz | [Download \(7,3 MB\)](#)



Exkursion ins Schremser Hochmoor

© Thomas Kainz | [Download \(8,7 MB\)](#)

Rückfragehinweis

Veit Kern, MA

Projektkoordinator

Tel.: +43 (0) 316 31 88 48 - 14

E-Mail: kern@naturparke.at

Mit Unterstützung des Biodiversitätsfonds, finanziert von der Europäischen Union – NextGenerationEU und dem Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Klima- und Umweltschutz, Regionen und Wasserwirtschaft.